

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

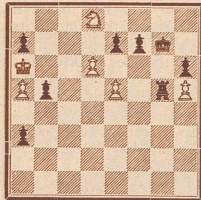
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 346 - 24. IV. 1936 - REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c. BERN

Problem Nr. 960

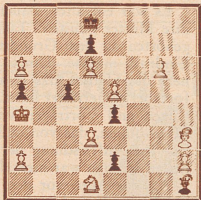
A. A. Troitzky
Schachm. Listok 1928



Weiß zieht und hält remis.

Problem Nr. 961

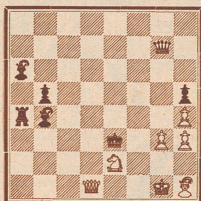
A. A. Troitzky
Magyar Sakkvilág 1935



Weiß zieht und gewinnt.

Problem Nr. 962

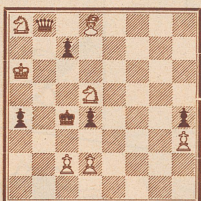
G. Kasparjan
2. Pr. Schach in USSR 1935



Weiß zieht und hält remis.

Problem Nr. 963

K. A. L. Kubbel
Schach in USSR 1935



Weiß zieht und gewinnt.

Russische Endspielkunst.

Dieser Tage hat A. A. Troitzky, der Altmeister der Studienkomponisten, seinen 70. Geburtstag feiern können. Seine Endspiele sind eine Fundgrube köstlicher Ideen. In Nr. 960

muß sich Weiß natürlich die Bauernumwandlung mit einem Springeropfer sichern: 1. Se6+ fe 2. d7 a2 3. d8D a1D; der eigentliche Inhalt ist noch versteckter, er besteht in einem raffischen Pattmanöver: 4. D×e7+ Kh8 5. Df8+ Kh7 6. Df7+ Tg7 und jetzt 7. Df1!! Die Dame darf nicht geschlagen werden; zieht Schwarz aber 7... Da3 (Da2, Db2, Dc3, D×e5), so folgt 8. Dd3 (Db1, Db1, Dd3, Df5)+; auf 7... Da4 aber folgt Dc3 und wieder wird Schwarz im nächsten Zug zum Damentausch und zur Pattsetzung gezwungen.

In Nr. 961 darf die Bauernumwandlung nicht sofort in Angriff genommen werden, da Schwarz 1... ed D+ droht. Also 1. Sc3! e1D und nun 2. g7 (a7? ed 3. g7 Dh4+! und Schwarz gewinnt) 2... Dg1 3. a7 ed 4. Lg2! (auf D×L folgt jetzt 5. a8D+ D×D 6. g8D matt). Schwarz hat aber noch eine Ausrede: 4... Dd4+ 5. Kb5 Db4+ 6. Ka6 Dc4+ 7. Kb6 und jetzt kann 7... L×L erfolgen, da die Dame das Verwandlungsfeld g8 nun von der Diagonale aus beherrscht. Darauf kommt die köstliche Schlussschritt, die Wiederholung des mit dem 4. Zuge versuchten Witzes: 8. Sd5!! Diesmal ist kein Ausweg mehr da, denn der Springer verhindert gleichzeitig auch das Damenschach auf b4.

In Nr. 962 stellt ein jüngerer russischer Komponist ebenfalls eine versteckte Pattwendung dar und in Nr. 963 endlich verfeinert Meister K. A. L. Kubbel eine früher schon dargestellte Idee.

Nr. 962: 1. e4 Lf6 2. cb Lg8+ 3. Ka3! Lb2+ 4. Ka4 Ka2 5. T×b7 Lc3! 6. Tf7! Lh7 7. Tf5! Lg8 8. Td5! Lh7 9. Td3 und gewinnt.

Nr. 963: 1. Sab6+ cb 2. S×b6+ Kc5 3. Sd7+ Kd5! 4. S×b8 a3 5. Sc6! K×c6 6. Lf6 Kd5 7. d3 a2 8. c4+ Kc5 9. Kb7 a1D 10. Lc7 matt.

Partie Nr. 379

Im Turnier um die Meisterschaft von Berlin trug Richter den Sieg davon mit 10 Punkten. Es folgten Relstab 9½, Elstner, Sämisch und Wächter 8½, Helling 8 Punkte. Die nachfolgende Partie wurde am 10. März 1936 in der 2. Runde des Turniers gespielt.

Weiß: Berndt.

Schwarz: Richter.

- | | | | |
|-------------------------|----------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1. d2—d4 | Sg8—f6 | 10. b5×a6 | Lc8×a6 |
| 2. Sg1—f3 | e7—e5 | 11. Tf1—e1 | Sb8—c6 |
| 3. d4—d5 | e7—e6 | 12. Sf3—g5 ¹⁾ | Dd8—e8 |
| 4. c2—c4 | b7—b5 | 13. e2—e4 | d5—d4! ²⁾ |
| 5. d5×c6? ¹⁾ | f7×c6 | 14. e4—e5 ³⁾ | Sc6×e5 |
| 6. c4×b5 | d7—d5 | 15. Lg2×a8 | De8×a8 |
| 7. g2—g3 ²⁾ | Lf8—d6 | 16. Lc1—f4 | De5—d3! |
| 8. Lf1—g2 | 0—0 | 17. Lf4×d6 | Sd3×f2! ¹⁾ |
| 9. 0—0 | a7—a6! ³⁾ | 18. Dd1—f3 ³⁾ | Sf2—h3+ |

- | | | | |
|------------|----------------------|----------------------------|--------|
| 19. Kg1—g2 | La6—b7 ³⁾ | 22. Df3—e2 ¹⁰⁾ | Sf6×e4 |
| 20. Sg5—e4 | Lb7×e4 | Aufgegeben. ¹¹⁾ | |
| 21. Te1×e4 | Sh3—g5 | | |

¹⁾ Die Annahme des Blumenfeldgambits ist mit Recht selten gespielt worden, da der Schwarze ein übermächtiges Zentrum erhält.

²⁾ Weiß will offenbar wegen der Möglichkeit von e6—e5—e4 den Läufer nicht nach d3 entwickeln.

³⁾ Richter denkt nicht an die Rückeroberung des Gambitbauern, sondern nur an weitere Entwicklung.

⁴⁾ Weiß zeigt sich nach wie vor unternehmungslustig, aber da es auf Kosten der Entwicklung geht, muß es ungesund sein.

⁵⁾ So etwas kann man schon nicht mehr ein Opfer nennen, da...

⁶⁾ Weiß sich auf diesen Qualitätsgewinn gar nicht einlassen durfte. Jeder Entwicklungszug war hier besser.

⁷⁾ Durch dieses weitere Opfer wird die weiße Königsstellung zertrümmert.

⁸⁾ Auf die Annahme des Opfers folgt nach 18. K×f2, Se4+ 19. Kg1, S×g5 mit der vernichtenden Mattdrohung durch Sh3+.

⁹⁾ Diese Fesselung schafft das geopfert Material mit Zinsen zurück.

¹⁰⁾ 22. Dd3 ist auch nicht besser, da nach 22... Sf×e4 23. L×f8, Sc3+ 24. Kf2, D×f8+ 25. Kg2, Da8+ der weitere Angriff entscheidet.

¹¹⁾ Nach 23. L×f8, Sc3+ ginge die Dame verloren.

Lösungen:

Nr. 957 von Büchner: Ka5 Ld8 h7 Se5 e3 Bd4 e5; Kc6 Tb7 Sa8 Ba6 b5 e4 d5 d7. Matt in 3 Zügen.

1. Lg8! dr. 2. L×d5+.
- 1... Sc7 2. Sf5 und 3. Se7 ≠ (1. Sf5? d6 2. Lg8 Sb6!)
- 1... Sb6 2. Se2 und 3. Sb4 ≠ (1. Se2? b4!).

Nr. 958 von Büchner: Kd8 Dd7 Te4 e8 Lb7 c7 Sb3 d5 Bf2 f6 g4; Ke4 Dd2 Tc6 d4 Le6 Sc7 Ba5 b4 e2 f3 g5. Matt in 2 Zügen.

1. Sb6! dr. 2. Se5 ≠.
 - 1... Sd5 (Ld5, Kd3, T×c4) 2. Dh7 (Df5, D×d4, S×D) ≠.
- Ruppthema in Verbindung mit schwarzer Halfesselung und Linienöffnung.

Nr. 959 von Büchner: Ke2 Df6 Tb1 h4 Ld4 g4 Sa7 c2 Ba3 b4; Kc4 Te5 e8 Sg5 Bb6 e3. Matt in 2 Zügen.

1. La1! dr. Le6 ≠.
- 1... Td5 (Tf5, Te4, Se4, Kd5) 2. Dc3 (Dd4, Dc6, S×e3, Dc6) ≠.

Fröhliche, lebhaftere Kinder...

sind der Stolz jeder Mutter. Deshalb kleidet sie sie in Tobralco, das ideale Gewebe für die Kleinen. In den wasch- und kochechten Tobralco-Kleidchen dürfen sie sich unbehindert tummeln; ein Mißgeschick ist ja schnell und ohne jeden Schaden für die prachtvollen Farben behoben. Wie reizend sehen die Kleinen in den schönen, lebhaften Dessins aus! Es ist eine wahre Freude für jede Mutter, ein Tobralco-Kleidchen oder einen Pyjama zu schneiden. Jeder Meter Tobralco trägt die Tootal-Garantie der Befriedigung und kostet, 96 cm breit, nur Fr. 2.30 netto. Alle guten Stoffgeschäfte führen Tobralco. Es gibt aber auch fertige Kleider aus Tobralco; für Kinder tragen sie die Marke „Hacosa“, für Damen die Marke „Scherrer“.



TOBRALCO

Ein Tootal-Gewebe — So leicht zu waschen — so unverwüsthch